

„Leidenszeit ist nun zu Ende“

Festakt für renovierte Hauptstelle der Volksbank – Großes Interesse

Sinsheim. (abc) Mit der offiziellen Einweihung nebst „Tag der offenen Tür“ in der renovierten Hauptstelle der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim ist am Sonntag ein mehr als einjähriger Leidensweg für deren Kunden zu Ende gegangen. Als solchen bezeichnete der Sprecher des Vorstandes, Andreas Böhler, bei einer Feierstunde die Geschehnisse der zurückliegenden 15 Monate.

Als „zukunftsfähige Bank“ sei das Geldinstitut allerdings nicht umhine gekommen, das aus dem Jahre 1968 stammende Gebäude, das zuletzt nicht nur in thermischer Hinsicht (Fenster, Klimatisierung etc.) alles andere als dem aktuellen Stand entsprochen habe, von Grund auf zu sanieren. Die Planung des Projektes sei den beiden verantwortlichen Architekten Heinrich Elzer und Daniel Ziebold hervorragend gelungen, wobei sich das Gebäude nun innen wie außen hell und freundlich sowie absolut zeitgemäß präsentiere. Man habe bewusst in den Standort investiert und setze auch künftig auf absolute Nähe zum Kunden. Mit mo-

derner Ausstattung sowie diversen diskreten Beratungsräumen werde die Hauptstelle den wachsenden Ansprüchen der Kundschaft vollauf gerecht.

Nachdem der stellvertretende Sprecher der Vorstandes, Thomas Geier, die Entwicklungsgeschichte der seit 1868 in der Elsenzstadt vertretenen Volksbank-Standortes kurz angerissen hatte, lobten die beiden eingangs erwähnten Architekten die trotz der nicht gerade einfachen Aufgabenstellung stets produktive Zusammenarbeit sowohl mit den ausführenden Handwerkern als auch allen Vertretern des Geldinstituts und überreichten einen überdimensionalen 2011-Euro-Schein als Einweihungspräsent.

Nach einem Musikstück des Klarinettenquartetts „Windstärke 4“ (Juliane Becker, Margarete Hertel, Georg Maul, Georg Hammermayer) stellte Markus Epp alle künftigen Mitarbeiter der Hauptstelle vor. OB Rolf Geinert drückte anschließend seine Begeisterung bezüglich Architektur und Funktion des neuen Volksbank-Gebäudes aus und verband



Einen überdimensionalen 2011-Euro-Schein erhielten die Vorstände der Volksbank am Sonntag von den beiden mit der Planung beauftragten Architekten. Foto: Becker

dies mit persönlichem Dank an das Geldinstitut für die nicht unerhebliche Investition in den hiesigen Standort.

Dr. Bärbel Kuhnert-Frey stellte dann den gerade gegründeten Förderverein für Palliativmedizin vor, ehe die beiden Pfarrer Wolfgang Oser und Gerald Winkler die Hauptstelle segneten. Nach einem ab-

schließenden Musikstück wurde das Gebäude vom stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Otto Steinmann zur Besichtigung freigegeben.

Diverse Führungen, Spielaktionen für Kinder sowie weitere Attraktionen ergänzten am Nachmittag das Programm vom „Tag der offenen Tür“.